

Vereinsnachrichten und Tätigkeitsbericht 1990 und 1991

Vereinsnachrichten

Die ordentlichen Hauptversammlungen des Sonnblick-Vereines für den Berichtszeitraum fanden am 28. November 1990 und am 29. Juni 1991 statt. Der Mitgliedsstand betrug zu diesem Zeitpunkt 378 bzw. 380. Der Verein verlor durch Ableben 8 Mitglieder, es gab 10 Neueintritte. 1990 gab es keine Änderung der Zusammensetzung des Vereinsvorstandes, der Rechnungsprüfer und des Kuratoriums. 1991 wurde als Nachfolger des verstorbenen HR Dr. O. Eckel Univ. Prof. Dr. G. Skoda in den Vereinsvorstand gewählt, die langjährige Rechnungsprüferin, Frau AR Brauneis legte aus Altersgründen ihre Funktion zurück, ihr Nachfolger ist HR Dr. J. Willfarth.

Die Schatzmeisterin, Frau AR I. Grilz, legte detaillierte Berichte über die finanzielle Gebarung des Vereins vor, die Buchführung wurde von den Rechnungsprüfern für ordnungsgemäß befunden und die Entlastung der Schatzmeisterin erteilt.

Übersicht über die finanzielle Gebarung des Vereins (I. Grilz)

1990:	Vortrag für 1990 (SV allg. und ÖAW)	öS	85.509,38
	Zuzüglich Einnahmen 1990 (allgemein)	öS	78.792,57
	Zuzüglich Einnahmen 1990 (ÖAW-Subvention)	<u>öS</u>	<u>190.000,00</u>
	Zwischensumme	öS	354.301,95
	Abzüglich Ausgaben 1990 (allgemein)	öS	77.375,73
	Abzüglich Ausgaben 1990 (ÖAW-Subvention)	<u>öS</u>	<u>226.691,80</u>
		<u>öS</u>	<u>50.234,42</u>
	Gegenüberstellung		
	Vermögenssumme SV-allgemein Ende 1990	öS	42.505,67
	Saldovortrag aus ÖAW-Subvention Ende 1990	<u>öS</u>	<u>7.728,75</u>
		<u>öS</u>	<u>50.234,42</u>
1991:	Vortrag für 1991 (SV allg. und ÖAW)	öS	50.234,42
	zuzüglich Einnahmen (allgemein)	öS	138.188,19
	zuzüglich Einnahmen 1991 (ÖAW-Subvention)	<u>öS</u>	<u>186.200,00</u>
	Zwischensumme	öS	374.622,61
	Abzüglich Ausgaben 1991 (allgemein)	öS	176.410,06
	Abzüglich Ausgaben 1991 (ÖAW-Subvention)	<u>öS</u>	<u>193.866,03</u>
	Vortrag für 1992	<u>öS</u>	<u>4.346,52</u>
	Gegenüberstellung		
	Vermögenssumme SV - allgemein Ende 1991	öS	4.283,80
	Saldovortrag aus ÖAW-Subvention Ende 1991	<u>öS</u>	<u>62,72</u>
		<u>öS</u>	<u>4.346,52</u>

Die Höhe des Mitgliedsbeitrages wurde im Berichtszeitraum nicht verändert und bleibt bei öS 170,- (ohne Bezug des Jahrbuches) und bei öS 270,- (mit Bezug des Jahrbuches).

Im Anschluß an die Jahreshauptversammlungen hielten 1990 Ing. Elmar Wimmer und Mag. Emil Joas einem Vortrag über "Fragen der Entsorgung im Hochgebirge am Beispiel der neuen Anlage auf dem Sonnblick" und 1991 Dr. Reinhard Böhm einen Vortrag über "10 Jahre Gletscheruntersuchungen am Wurtenkees".

Betriebsablauf:

Auf dem Observatorium waren weiterhin die bewährten Beobachter Friedrich Wallner, Johann Lindler, Ludwig Rasser und Anton Lackner tätig, die erforderlichen Vertretungen wurden von Herrn Kobler, Theusinger und Tannerberger von der Regionalstelle Salzburg der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik übernommen. Die Beobachter haben wieder an diversen Bergrettungs- und Lawinenwarndienstkursen teilgenommen. Die ÖAW durch Prof. Malissa und der Sonnblick-Verein ermöglichten in Wien die Schulung aller Beobachter und deren Vertreter für die Betreuung der luftchemischen Meßeinrichtungen am Observatorium (Kostenübernahme). Die Leitung der Observatoriums lag weiterhin in den Händen von Dr. W. Mahringer, unterstützt durch Dr. M. Staudinger und Ing. J. Pichler. Die Organisation der weiterhin notwendigen Baumaßnahmen wurde wie bisher von Dr. O. Motschka vorgenommen.

Der Schwerpunkt der Bautätigkeit lag im Berichtszeitraum bei der Neuerrichtung der Seilbahn. In Folge der Schwierigkeiten beim Erwerb des bisherigen Grundstückes für die Talstation der Sonnblick-Materialeiseilbahn - Kolm-Saigurn wurde versucht einen Ausweg zu finden. Dafür bot sich ein Grundstück im Besitz der Österreichischen Bundesforste an. Im Einverständnis mit den Bundesforsten wurden die notwendigen Vermessungsarbeiten durchgeführt und die nötigen Planungsarbeiten bis zur Einreichung bei den Behörden fertiggestellt. Am 19. April 1990 kam es zur mündlichen naturschutzrechtlichen Bauverhandlung in Rauris, in Anwesenheit sämtlicher in Frage kommender Behördenvertreter, einschließlich Eisenbahnbehörde. Nach Vorstellung des Projektes durch den Generalsekretär des Sonnblick-Vereines und nach Abgabe der Stellungnahmen aller Anwesenden ergab sich, daß die Umwelthanwaltschaft und die Nationalparkverwaltung, Land Salzburg, ohne Angabe von Gründen das neue Projekt ablehnten. Der Bürgermeister der Gemeinde Rauris, Robert Reiter, erklärte sich daraufhin bereit, als Vermittler zwischen dem Besitzer des Grundstückes der Talstation und dem Sonnblick-Verein aufzutreten. Das während dieser Sitzung geführte Gespräch führte zu einer Lösung der offenen Fragen des Kaufvertrages zwischen Sonnblick-Verein und dem Grundbesitzer, sodaß das neue Projekt vom Sonnblick-Verein zurückgezogen wurde. Umgehend beauftragte der Sonnblick-Verein einen Rechtsanwalt mit der Erstellung eines Kaufvertragsentwurfes. Das in Frage kommende Grundstück wurde vermessen und ein Teilungsplan erstellt. Der Grundbesitzer gab eine Zustimmungserklärung zum Neubau der Talstation ab, und auf Grundlage der bestehenden bisherigen Planungsarbeiten, dem dafür bereits vorhandenen positiven naturschutzrechtlichen Bescheid, erhielt der Sonnblick-Verein mit 21. August 1990 die Baubewilligung für die Talstation. Parallel zu diesen Behördenwegen lief die Detailplanung, sodaß bereits am 30. August 1990 der Neubau begonnen wurde. Am 20.12.1990 wurde nach Erteilung einer Teilgenehmigung durch die Behörde der Bau der Talstation winterbedingt eingestellt. Mit Ende Mai 1991 wurden die

Bauarbeiten am Stationsgebäude weitergeführt und mit den Fundamentierungsarbeiten des Anbaues begonnen. Infolge der in der Tallage kürzeren Bauzeit und des dadurch bedingten Baufortschrittes reicht die jährliche Finanzierung durch die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik bzw. das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung nicht aus, sodaß eine Vorfinanzierung durch die Creditanstalt notwendig wurde. Der Anschluß an das öffentliche Netz der SAFE ist im Sommer 1991 erfolgt. 1992 werden die Behördenabnahmen abgeschlossen sein, 1993 könnte auch die Endabrechnung - trotz aller Finanzierungsschwierigkeiten - beglichen sein.

Wissenschaftliche Aktivitäten

Neben der laufenden Erarbeitung der nicht nur der meteorologischen Routine dienenden, sondern auch für wissenschaftliche Verarbeitungen verwendeten laufenden Meß- und Beobachtungsdaten auf dem Observatorium und in seiner Umgebung wurden auch im Berichtszeitraum zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen durch- bzw. weitergeführt.

1990: GLAZIOLOGIE: Wie in den vergangenen Jahren wurden die Massenbilanzmessungen auf Goldbergkees und Wurtenkees weitergeführt. Auf beiden Gletschern, die getrennt nach Winter- und Sommerbilanz bearbeitet wurden, ergaben sich negative Massenbilanzen. Zusätzlich wurde die lange Reihe der Längenänderungsmessungen von fünf Gletschern (seit 1896) fortgeführt. Alle fünf Gletscher befinden sich im Rückzug.

MATERIALTEST: Das TGM-Wien, Abteilung Kunststofftechnik, führte die Langzeit-Expositionstests von Kunststoffen im Hochgebirgsklima fort. Der Sonnblick-Verein stellte begleitende meteorologische Daten zur Verfügung.

DIGITALE KOMMUNIKATIONSVERSUCHE: Der Österreichische Versuchssenderverband benutzt den Sonnblick als Nachrichten-Relaisstation.

LUFT- UND SCHNEECHEMIE (ALPTRAC): 1990 wurde der Österreich-Beitrag des Projektes ALPTRAC mit 3 Teilprojekten bewilligt: SNOSEP (Untersuchung von sauren Komponenten in der Winterschneedecke der Gletscher in der Sonnblickregion), SNOWMET (Meteorologische Begleitstudie zu ALPTRAC), eigentliches ALPTRAC (hochalpine Schneechemiestudie). Diese Arbeiten wurden bereits vor der offiziellen Projektgenehmigung auf der Schwerpunktstation Sonnblick begonnen und werden weitergeführt.

UMWELTBUNDESAMT: weitere Vervollständigung des luftchemischen Geräteparks am Observatorium.

KLIMASCHWANKUNGEN: Im Rahmen einer österreichweiten Klimaschwankungsuntersuchung wurden Zeitreihenanalysen von mehreren, auf dem Sonnblick gemessenen Klimatelementen vorgenommen (Beitrag in diesem Heft).

1991: SCHWERPUNKT CHEMIE: Projekt ALPTRAC hat 1991 offiziell begonnen. Drei Teilprojekte: ALPTRAC, ALPTRAC-SNOSP, ALPTRAC-SNOWMET.

Umweltbundesamt, Referat für Umweltschutz der Salzburger Landesregierung, Institut für Analytische Chemie der TU-Wien: betreiben teilweise in ALPTRAC, teilweise darüber hinaus Luftchemie, Niederschlagschemie.

NIEDERSCHLAG: Ingeborg Auer hat eine wissenschaftliche Bearbeitung aller Totalisatoren und Ombrometer im Sonnblickgebiet fertiggestellt.

GLAZIOLOGIE: Längenänderungen wurden fortgesetzt (ZAMG; ÖAV). Massenbilanzuntersuchungen Wurtenkees und Goldbergkees wurden fortgesetzt (ZAMG, ÖAW, Institut für Meteorologie, KELAG).

FREIBEWITTERUNGSSTAND: Das Laboratorium für Kunststofftechnik des TGM-Wien 20, setzte seine Materialtests auf dem Sonnblick fort.

1. SONNBLICK-WORKSHOP: Am 28.1.1991 trafen sich alle auf dem Sonnblick aktiven Wissenschaftler und Techniker in Wien.

2. SONNBLICK-WORKSHOP: Am 26.6.1992 traf sich der oben erwähnte Kreis auf dem Sonnblick (Schwerpunktsthema: Praxis der Messungen).